

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71/72 (1918)
Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der andern Staaten zu der vorläufigen Vereinbarung erfolgen, und dass das Werk in möglichst kurzer Frist fertiggestellt sein wird."

Der erste Schifffrachtsverkehr dieses Jahres auf dem offenen Rhein ist am 24. Juni in Basel eingetroffen. Der Schleppkahn führte 500 t Kohle; ein zweiter mit 350 t musste unterwegs zurückgelassen werden, da der Raddampfer die durch das Hochwasser des Rheins bedingte starke Strömung im freien Strome sonst nicht hätte überwinden können.

Schweizerischer Azetylenverein. Am 22. und 23. Juni fand in Bern die Jahresversammlung des Schweizerischen Azetylen-Vereins unter dem Vorsitz des Präsidenten A. Gandillon statt. Eingeleitet wurde sie durch einen Vortrag von Ingenieur R. Banfield über die Fabrikation von Sauerstoff aus flüssiger Luft. Dem gedruckten vorliegenden Jahresbericht für 1917 entnehmen wir, dass der Verein Ende 1917 599 Mitglieder zählte, gegenüber 509 am Ende des Vorjahres. Er hat im abgelaufenen Jahre sechs Schweizer-Kurse veranstaltet, die von 105 Mann besucht waren. Die Anzahl der in der Schweiz bestehenden Azetylenanlagen beläuft sich auf rund 1400, wovon 310 im Kanton Bern und 200 im Kanton Zürich.

Elektrifizierung der Gotthardbahn. Vor kurzem war in den Tagesblättern zu lesen, dass seit einiger Zeit Versuche mit einer elektrischen Lokomotive neuen Typs auf der Strecke Spiez-Kandersteg durchgeführt werden. Wie wir vernehmen, handelt es sich um die mit den auf Seite 83 von Band LXX (18. August 1917) beschriebenen zwei Einzelachs-Antrieben nach Patent Brown Boveri & Cie., bzw. nach Patent O. Tschanz ausgerüstete Midi-Bahn-Lokomotive von B. B. C. Ueber die befriedigend verlaufenen Versuche sind uns von berufener Seite nähere Mitteilungen in Aussicht gestellt.

Schweizerische meteorologische Kommission. Der Bundesrat hat als Mitglieder dieser Kommission auf eine neue, am 1. Juni beginnende dreijährige Amtsperiode bestätigt die Herren: Prof. Dr. Raoul Gautier, Direktor des Observatoriums in Genf (Präsident), Prof. Dr. A. Wolfer in Zürich, Prof. Dr. A. Forster in Bern, Prof. Dr. G. Ferri, Rektor des Lyceums in Lugano, Prof. Dr. A. Riggenbach in Basel, Prof. Dr. P. L. Mercanton in Lausanne, Prof. Dr. J. Fröh in Zürich und Prof. Dr. A. Heim in Zürich.

Die Technische Hochschule in Warschau war im Wintersemester 1917/18, dem dritten seit ihrer Gründung, von 1273 Studierenden besucht (darunter 65 Damen) gegenüber 1158 im Winter 1916/17. Von dieser Zahl entfallen auf die einzelnen Abteilungen: Bauingenieurwesen 363 (286), Maschineningenieurwesen 320 (342), Chemie 290 (231), Architekten 120 (122), Elektrotechnik 107 (95) und Kulturingenieurwesen 73 (82). Von den 65 Damen studieren 40 an der chemischen und 14 an der Architekten-Abteilung.

Trockenlegung der Zuidersee. Von den holländischen Kammern wurde vor kurzem die Abschlüssung und teilweise Trockenlegung der Zuidersee beschlossen. Sie soll nach dem vom Minister für Wasserbau, Dr. Lely, schon seit vielen Jahren befürworteten Plan, den wir seinerzeit in Band LI, Seite 272 (23. Mai 1908) dargestellt haben, durchgeführt werden.

Der Bund Deutscher Architekten wird seinen diesjährigen Bundestag am 14. September in Würzburg abhalten.

Nekrologie.

† K. Lisibach. Nach kurzer Krankheit verschied in Aesch, am 26. Juni, Ing. Kasimir A. Lisibach im Alter von nur 32 Jahren. Lisibach stammte aus Meggen im Kanton Luzern, wo er am 22. März 1886 geboren wurde. Im Herbst 1904 bezog er, versehen mit dem Reifezeugnis der Realschule in Luzern, die mechanisch-technische Abteilung der E. T. H., an der er, nach einjährigem Unterbruch seiner Studien durch praktische Betätigung in der Firma Schindler & Cie. in Luzern und in der Maschinenwerkstätte der S. B. B. in Olten, im Jahre 1909 das Diplom als Maschineningenieur erwarb. Nachdem er ein weiteres Jahr als Assistent bei Prof. Stodola gewirkt hatte, trat er im Oktober 1909 in die Firma Brown Boveri & Cie. ein, für deren Dampfturbinen-Abteilung er anfangs als Berechnungsingenieur tätig war, später sich mit der Inbetriebsetzung grösserer Anlagen im Auslande befasste. Seinem Wunsche nach einer selbstständigen Stelle folgend, übernahm er im August letzten Jahres die Leitung des Baues der Spinnerei Köhler & Jaquet in Aesch (Baselland), einem Unternehmen, dem er seine ganze Arbeitskraft widmete, bis eine Blinddarmentzündung dem hoffnungsreichen Leben ein vorzeitiges, jähes Ende bereitere.

Konkurrenzen.

Alkoholfreie Gemeindestuben und Gemeindehäuser. (Band LXX, Seite 281; Band LXXI, Seite 231, 248, 258, 267 u. 274). Als Verfasser des mit einer Ehrenmeldung bedachten und zum Ankauf empfohlenen Entwurfes Nr. 123, Typ A: „Wie sie überall möglich, fest oder sogar beweglich“ nennt sich uns Architekt A. W. Müller, Professor am Technikum Winterthur; als Verfasser des Entwurfes Nr. 124, Typ A: „Heimelig“ melden sich die Architekten E. Picard und Ledermann in Biel.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch Rascher & Cie., Rathausquai 20, Zürich.

Berufsberatung. Referate und Voten, gehalten am I. *Instruktionskurs für Berufsberatung*, veranstaltet von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Winterthur, 11. und 12. Oktober 1917. Basel 1918. Kommissionsverlag von Wepf, Schwabe & Cie. Preis geh. Fr. 2,80.

Hebezeuge. Hilfsmittel zum Heben fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Von Richard Vater, Geh. Bergrat, ord. Professor an der Kgl. Techn. Hochschule Berlin. Zweite Auflage. Mit 67 Abbildungen im Text. Band 196 aus „Natur und Geisteswelt“. Leipzig und Berlin 1918. Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. M. 1,50.

Grundlagen modellmässigen Bauens. Von Regierungsbaumeister L. Wagner-Speyer, Stadtbauinspektor in Chemnitz. Ein stadtbaukünstlerisches Zeitprogramm. Mit 35 Textabbildungen. Berlin 1918. Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 7 M., kart. 8 M.

Das Skizzieren von Maschinenteilen in Perspektive. Von Ingenieur Carl Volk, Direktor der Beuth-Schule, Berlin. Vierte, erweiterte Auflage. Mit 72 in den Text gedruckten Skizzen. Berlin 1918. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 2 M.

Planimetrie zum Selbstunterricht. Von Prof. P. Crantz. Zweite Auflage. Mit 94 Figuren im Text. Band 340 aus „Natur und Geisteswelt“. Leipzig und Berlin 1918. Verlag von B. G. Teubner. Preis geb. M. 1,50.

Die Bündner Friedhöfe. Von Christian Caminada. Eine kulturhistorische Studie aus Bünden. Mit zahlreichen Abbildungen. Zürich 1918. Verlag von Orell Füssli. Preis geh. 7 Fr., geb. 8 Fr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Normen für das Verfahren bei Wettbewerben im Gebiete des Bauingenieurwesens.

(Vom 17. April 1918).

A. Einleitung.

Art. 1. Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein betrachtet es als Pflicht seiner Mitglieder, weder das Preisrichteramt zu übernehmen, noch sich an Wettbewerben zu beteiligen, bei denen gegen die nachstehenden Normen verstossen wird.

2. Der Gesamtverein sowie die einzelnen Sektionen sind bereit, im Interesse einer richtigen Durchführung der Wettbewerbe den Bauherren Rat zu erteilen, insbesondere hinsichtlich der Art des Wettbewerbs und der zu wählenden Preisrichter.

B. Arten der Wettbewerbe.

1. Hinsichtlich der zu liefernden Arbeiten sind folgende drei Arten von Wettbewerben zu unterscheiden:

a. Ideen-Wettbewerbe.

3. Ideen-Wettbewerbe werden in der Regel veranstaltet, um verschiedene Vorschläge zur Lösung einer wichtigen Aufgabe zu gewinnen. Die Entwürfe sind nur in kleinem Massstab und skizzenhaft auszuführen.

b. Projekt-Wettbewerbe.

4. Projekt-Wettbewerbe werden veranstaltet zur Erlangung ausführlicher Pläne nebst Kostenanschlag.

c. Submissions-Wettbewerbe.

5. Für diese Wettbewerbe, deren Zweck nicht nur die Erlangung von Plänen, sondern gleichzeitig auch die Vergebung der Bauausführung ist, sind ausser den vorliegenden Grundsätzen auch die Normen des S.I.A. über das Submissionswesen massgebend.